Klimawandel durch Kohlendioxid? Wissenschaftsskandal oder Abzockerei?

geschrieben von Michael Limburg | 8. Oktober 2009

Vorab dieser Hinweis: Strikt getrennt werden müssen diese genannten Betrachtungen zum CO2 von dem Gebot zum sparsamen Umgang mit fossilen Energiequellen. Das sollte nicht verwechselt werden. Ein sparsamer Umgang ist nur zu unterstützen. Jedoch sind die Forderungen des Weltklimarates intensiv zu hinterfragen!

Doch zuvor wenige Erklärungen zum Klimawandel und dem CO2.

Klima – das geordnete Chaos

Das Klima umfasst das langjährige, mindestens das dreißigjährige Wettergeschehen an einem Ort mit vielen Kenngrößen wie Temperatur, Niederschlag, Windgeschwindigkeit, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Sonnenscheindauer usw.. Es sicherlich nicht falsch, beim Klima von einem „Zustand des geordneten Chaos“ zu sprechen, da die einzelnen Klimakomponenten derzeit rechnerisch nicht bewertet werden können, auch nicht mit den besten Computern. Klimavorhersagen sind somit nicht möglich! Auch gab es noch nie einen Klimastillstand. Daher ist der Gebrauch des Begriffs Klimawandel oder Klimaänderung in diesem Zusammenhang fachlich nicht korrekt, denn er suggeriert, dass es bisher einen Klimastillstand gegeben habe. Vielfältige Beweise dafür liefern z. B. Polenanalysen, Jahresringe der Bäume, Bodenprofile, ehemalige Siedlungsstätten im Küstenbereich, die stetigen Anstiege der Meerespiegel in den letzten Jahrtausenden usw.).

Kohlenstoffdioxid – das CO2

Der Weltklimarats beschreibt das CO2 nur (!) als Treibhausgas mit der negativen Eigenschaft eines **„globalen Erwärmungspotentials“**. Jedoch ist das CO2 neben 16 anderen Nährelementen mengenmäßig das wichtigste Nährelement in unserer Nahrungskette! Das sollte jeder wissen! Es wird aus der Luft über die Spaltöffnungen der Blätter (Stomata) aufgenommen und mit der Photosynthese der Pflanzen zu Zucker, Eiweiß und Fett **„verarbeitet“**. Die aufgenommenen Nahrungsmittel werden von Mensch und Tier verdaut. Dabei wird Energie (Körperwärme, Bewegung usw.) gewonnen und CO2 als **„Abfallprodukt**“ über den Atem, der 4000 ppm – **p**arts **p**er **m**illion CO2-Anteil enthält, wieder an die Umgebungsluft abgegeben. Der Kreislauf ist geschlossen, und das CO2 steht den Pflanzen für ein erneutes Wachstum zur Verfügung. Gäbe es kein CO2, gäbe es kein Leben! Dass das CO2 ein Luftverschmutzer oder gar ein Gift sei, ist hiermit

klar widerlegt. Die Forderung zur **„Dekarbonisierung“**, also die Entfernung des Kohlenstoffs aus der Welt, bewertet sich damit von selbst zu einer absurden, ja volksverdummenden Forderung. Etwa 380 ppm CO2 sind zur Zeit in der uns umgebenden Luft vorhanden, das entspricht 0,038 Volumen-%. Für die Pflanzen ist diese Konzentration viel zu niedrig, um optimal wachsen zu können. Schon lange laufen weltweit Versuche, die Umgebungsluft der Pflanzen auf mindestens 1000 ppm CO2 anzureichern, denn dann haben sie etwa 20 % höhere Erträge.

Zweifel am Weltklimarat – keine Denkverbote

Weltweit ist inzwischen eine wissenschaftliche Gegenbewegung zum IPCC entstanden, der NIPCC und andere Organisationen. Sie wehren sich gegen unwissenschaftliche Argumente, wirtschaftliche Auflagen und staatliche Kontrollen über Lebensstil, Einkommen und alltägliche Entscheidungen, weil dafür das CO2 eben keine Begründungen hergibt. Die Wissenschaftler erheben massive Kritik gegen die UN wie: **„CO2: Der größte wissenschaftliche Skandal in unserer Zeit“**, **„unwissenschaftlich und fehlerhaft“** oder: **„Politik gut – Treibhausphysik missverstanden“**. Nachstehend drei Gründe, warum das CO2 keinen Einfluss auf die globale Erderwärmung haben kann:

1. Zusätzliches anthropogenes CO2 wirkt kaum erwärmend

Vom IPCC wurde in seinem Bericht von 2001 die Klimasensitivität des CO2, also die globale Temperaturerhöhung bei fiktiver Verdoppelung seiner Konzentration, mit 0,8 Grad Celsius angegeben. Die ebenfalls vom IPCC angegebene logarithmische Formel sagt aus, dass dieser Wert bei jeder weiteren Verdoppelung gleich bleibt, d.h. bei Vervierfachung der CO2-Konzentration sind es wieder nur 0,8 Grad usw. Anschaulich ausgedrückt, wirkt die Infrarot-Absorption des CO2 wie ein scharzes Tuch. Hängt man ein weiteres schwarzes Tuch davor, kann die Absorption nur noch extrem geringfügig gesteigert werden – durch Effekte an den Tuchrändern. Angesichts dieser, vom IPCC selber bestätigten Zusammenhänge, geht von anthropogenen CO2-Emissionen keine Gefahr aus. Daher mussten neue Mechanismen (er)gefunden werden – die Wasserdampfrückkoppelung, für deren maßgebenden Einfluss es aber infolge der ebenfalls vorhandenen Gegenkoppelungen keine Nachweise durch Messungen gibt. Schlussendlich noch ein Blick auf die Größenordnungen: Die CO2-Konzentration in der Luft ist in den letzten 100 Jahren von ca. 0,030%v auf 0,038%v angestiegen, d.s. 8 Moleküle mehr in 100000 Luftmolekülen. Diese 8 Moleküle mehr sind angeblich für die heute verkündete Klimakatastrophe verantwortlich!

2. Temperaturerhöhung sorgt für CO2-Erhöhung, nicht umgekehrt

Löst man den offensichtlichen Gleichlauf von Temperatur und CO2-Konzentration in der klimahistorischen Vergangenheit feiner auf, findet man, dass die CO2-Konzentration der Temperatur um grob 1000 Jahre hinterherläuft. Die Behauptung, auch in der Klimavergangenheit sei CO2

der Auslöser von Temperatursteigerungen gewesen, entspricht einem "Schwanz, der mit dem Hund wedelt". Inzwischen ist diese Auffassung wissenschaftlich nicht mehr haltbar. Aber auch die IPCC-Angaben zur Konzentration des CO2 in historischen Zeiten – gewonnen aus Eisbohrkernen – sind fragwürdig. Der Biologe Beck, überprüfte die Daten des Weltlkimarates und entdeckte erhebliche Ungereimtheiten: Beck fand heraus: Auch im 19ten und 20ten Jahrhundert waren die CO2-Werte zeitweise bereits über den heutigen Werten, ja sogar über 430 ppm. Die IPCC-Autoren haben hohe CO2-Werte bei ihren Darstellungen einfach weggelassen! Die Autoren, so Beck, **„… haben schlampige und selektive Forschung betrieben, um ihre Theorie vom menschen-gemachten Klima zu begründen“**. Ein schwerer Vorwurf, gegen diese Klimaforscher, der nicht nur von Beck erhoben wird.

3. Die Energie der Sonnenaktivitäten

Der Physiker Borchert: Die bodennahe Temperaturerhöhung seit 1989 – also der sogenannte Klimawandel der Neuzeit- ist ein **„natürlicher klimatischer Effekt“**, der durch **„eine besondere Sonnenaktivität und nicht durch den Menschen verursacht wurde“**. Auch für die Sonnenflecken gilt: Sie beeinflussen maßgeblich die Erdtemperatur, aber sie sind wiederum nicht allein verantwortlich, sondern sind eingebettet in einem umfangreichen Netz klimabildender Faktoren wie z. B. die globalen Meeresströmungen und Wolkenbildungen.

CO2-Besteuerung: Politischer Zweck – Macht-Missbrauch

Fasst man die Erkenntnisse zusammen, dann kann festgehalten werden, dass das zusätzliches anthropogenes CO2 praktisch keinen Einfluss auf die Erdtemperatur hat. Dennoch steht es merkwürdigerweise aus dem Blickwinkel der vermeintlichen „Klimaschützer“ im Mittelpunkt der Diskussionen. Warum werden die skizierten Katastrophen in Medien so dramatisch angepriesen und kaum hinterfragt? Es geht um Einfluss, Macht und um Geld, viel Geld, auch um hohe staatliche Subventionen. Welchen Wert hat denn schon eine Nachricht, die **keine** Dramatik vermittelt? Sie wird nicht gelesen! Und welchen Wert hat eine derartige Nachricht für die Politiker? Sie brauchen nichts zu unternehmen, denn es besteht keine Gefahr. Für die vermeintlichen Wissenschaftler und neuerdings auch für einige Wirtschaftsbereiche heißt das allerdings: **Keine Gefahr, kein Handlungsbedarf für Politiker, also kein Geld für die Institute und Wirtschaftszweige.** Und das darf nicht sein. Deshalb sprechen diese Kreise das Wohl der Allgemeinheit an und bedienen sich selber.

Die Klimawarner haben die Richtigkeit ihrer Modellrechnungen bisher nicht bewiesen. Das hätten sie für eine glaubhafte Beweisführung mit dem vorhandenen Datenmaterial für die Vergangenheit schon längst tun können. Diesen Beweis scheuen sie allerdings. Wenn sie das Klima schon heute angeblich für das Jahr 2100 mit einem 6 °C höheren Wert vorhersagen können, dann müsste es für sie doch ein leichtes Spiel sein, z. B. komplett den Temperaturverlauf für das Jahr 2010 vorher zu sagen. Dann

wäre ihre Glaubwürdigkeit bestens untermauert. Warum liefern diese Experten nicht diesen Beweis? Allerdings wissen gerade Bauern von aktuellen Wetterberichten, das zu häufig die 1-Tag-Vorhersage schon nicht stimmt, geschweige eine mehrtägige. Richtiger Verlass ist auf sie nicht.

Der Physiker Borchert fasst zusammen: **„Die Besteuerung von CO2 aus Gründen des sogenannten Klimaschutzes hat keine wissenschaftliche Grundlage“**. Altbundeskanzler Schmidt komentierte den G8-Klimabeschluss von Heiligendamm als **„… reine Hysterie und dummes Zeug“**. Auch der ehemalige EU-Ratspräsident Klaus kritisiert: **„Dieser Erderwärmungs-Alarmismus schreit geradezu nach einer nie gesehenen Expansion von Regierungseingriffen, von Intervention und Kontrolle unseres Lebens“**. Der nordirische Umweltminister Wilson hat die Diskussionen zum Klimawandel als **„Propaganda“** zurückgewiesen. Andere Autoren vergleichen diese derzeit geplanten Auflagen der UN aber auch der deutschen Regierung mit dem mittelalterlichen Ablasshandel der Kirche. Heute bezeichnen wir derartige Vorgänge als Abzockerei und die darf es nicht mehr geben. Das ist Machtmissbrauch.

Schließlich: Wenn der Klima-Chefberater der Bundeskanzlerin die **„Dekarbonisierung der Welt“** dringend fordert, dann wäre es doch angebracht, den Erfolg einer derartigen Maßnahme vorher den Bundesbürgern zu beweisen. Wie wäre es, wenn sich dieser Klimawarner in ein von außen abschottetes Klimahaus einschließt und genau das tut, was er uns empfiehlt, nämlich das CO2 aus der Luft dieses Klimahauses abpumpt. Technisch ist das möglich. Die Folgen sind in diesem Experiment allerdings genau vorhersagbar: Kein CO2 in der Luft, folglich kein Wachstum der Pflanzen, daraus folgend kein Sauerstoff mehr in der Luft. Das Ende des Lebens der Pflanzen und des Klimawarners im Klimahaus wäre kurzfristig besiegelt.

Dr. sc. agr. Albrecht Nitsch

Bremervörde

Der Artikel wurde zuerst in der "BAUERNZEITUNG" *34.WOCHE 2009* Rubrik "Agrarpolitik" veröffentlicht und ist hier, geringfügig ergänzt, wiedergegeben.

Related Files

- jawor-co2_eir_2007-pdf
- spm_deutsch_eike_final-pdf